



ZÁPADOČESKÁ  
UNIVERZITA  
V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ ZČU v Plzni  
Katedra německého jazyka  
Chodské nám. 1  
306 14 PLZEŇ

Beurteilung der Diplomarbeit von Alena Mašková zum Thema:  
**Merkmale des Schweizer Hochdeutschen und ihre Umsetzung im  
Unterricht DaF**

---

Frau Mašková beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit den Spezifika des Schweizer Hochdeutschen und setzt sich für dessen Einführung in den Unterricht DaF an Mittelschulen auseinander.

In dem theoretischen Teil beschreibt sie die sprachliche Situation in der Schweiz und erklärt wichtige Begriffe wie Plurizentrismus, Bilingualismus sowie Diglossie. Sie nennt die Merkmale des Standarddeutschen und vergleicht die deutschländische Variante mit der schweizerischen auf den einzelnen sprachlichen Ebenen. Die Erklärung der Unterschiede wird mit konkreten Beispielen dokumentiert.

Im praktischen Teil wird das Niveau B1 als notwendige Basis für das Erlernen der Schweizer Variante begründet. Anschließend werden Übungen vorgeschlagen, die v. a. auf die Kompetenzen Hören und Lesen sowie die Wortschatzerweiterung abzielen. Das Spektrum der Übungen ist bunt und zur kreativen Gestaltung des Unterrichts an Mittelschulen geeignet.

Die vorliegende Diplomarbeit verfügt im Allgemeinen über eine klare und sinnvolle Struktur. In der Einleitung, Zusammenfassung und dem Resümee wird jedoch hauptsächlich der Inhalt wiederholt. Die Verfasserin hätte z. B. die Wahl des Themas begründen und seine Bedeutung hervorheben können. Obwohl sich der Text fließend liest, fallen einige Sprachfehler auf. An der Wahl der Sekundärliteratur gibt es nichts zu beanstanden, sie wird auch sauber zitiert.

Bei der Verteidigung wären die folgenden Fragen zu beantworten:

Welche Rolle spielt das Erlernen der Schweizer Variante im Unterricht DaF?

Welche Unterrichtsformen halten Sie für die vorgeschlagenen Übungen als geeignet?

Die vorgelegte Diplomarbeit erfüllt die Ansprüche an eine Abschlussarbeit im Magisterstudium durchaus, ich bewerte sie mit der Note: *g u t – v e l m i d o b ě*.

Plzeň 18.8.2014

  
Mgr. Hana Menclová, Betreuerin